



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1675. Januarius. vom 12. Januarii. Num. 7. G. 1.**

**1675**

Extraordinaires Dienſtägige

RELA



TIONES

---

vom 12. Januarii.

---

Niederland.

Haag den 12. Januarii.

Mein Herz /



Die Abwesenheit des Prinzen /  
und die Unpäßlichkeit des Pen-  
sionarii Jagels veruhrsachen /  
daß in publicis wenig vorge-  
fallen.

Der Schwedische Ambassadeur Herz  
Ehrenstein hat vor 8. Tagen abermahl

[Num. 7.]

G. I.

ein

ein Memorial übergeben dieses Summarischen Einhalts/ daß die Herren Staaten Gen. sich gütlich zu erinnern würden wissen / was Massen Sie in ihrer Anwort-Schrift vom 29 Novemb. jüngsthin sich zu Beforderung der Friedens-Sachen/ wie auch zu Abwendung der zwischen Ihr. Königl. Majest. von Schweden und dem Chur-Fürsten von Brandenburg bereits enstandenen/ und noch entstehenden Streitigkeiten erbotten/ welches gemeldter Ambassadeur existens mit grossem Verlangen erwartete. Wie dann ebenmäßig/ daß eine Conferenz angestellet / worin der Erseh- und Erhaltung des Westphälischen Friedens / durch Zuthun der Cron Schweden und der vereinigten Provinzen zu des Römischen Reichs Defension möchte gehandelt werden / Er auch nichts an sich erwinden liesse / was zu Conservation der alten und nützlichen Freundschaft zwischen der Cron Schweden und diesem Estat gereichen könnte / vermeynte aber daß hierin etwas lang verzögert / und daß an seinem bestmüglichst angewandten Fleiß fast ein Mißtrauen getragen würde / es ware in die Auffhaltung der Schwedischen Waffen eine klare Anzeige eines friedfertigen Gemühts / alle  
Zwey:

Zweyspalt/ worzu die Waffen bereits Anlaß gegeben oder geben mögten/ bezulegen; weiln aber hierin etwas langsam verfahren würde/ zu befürchten wäre / daß es das Ansehen gewinnen mögte/ daß in diesem Berck nicht mit rechtem ernst wurde verfahren / weshalb gemeldter Ambassadeur nicht unterlassen könnte/ die Herren Staaten Gener. ihrer in der oberwehnten Antwort-Schrift verheißene Gewogenheit zu Gemüth zu führen / und daß ehistsens zu Abwendung mehrem Unheils und größern Übels eine Conferenz angestellt werden möchte / welches er umb desto eifferiger ansuchet / damit die zwischen der Crohn Schweden und diesem hochberühmten Estat getroffene Freundschaft immerwehrend und unverbrüchlich beharren / und das / aus was Ursachen es auch mögte seyn / eräugende Ubel durch alle gute und vertrauliche Mittel gedempffet werden mögte: was nun hierauff wieder geantwortet werden wird / sol sich ehistsens äussern.

Die Freundschaft zwischen dem König von Engelland / und dem Prinzen von Dranien ist noch wie vorhin/und kan sich dieser selbiger nicht versichert halten/ bevor jener / in Französischen

sischen Diensten seynde Englische Vöcker wieder zurück beruffe/ und den Duc *de* *York* *und* *Gloucestre* *welcher* vom Prinzen sehr übel geredet vom Hoffe schaffe. Zu dem zieleet des Englischen Hoffes Intention dahin/ unserm Prinzen vom Enalischen Parlament (als welches bey nächster Zusammentkunft/ wol etwas zu seinem Faveur/ bey Absterben des Königes ohne Erben thun möchte/) zu detaschiren/ dannenhero die Überskunft des Englischen Grafen *Essex* / und *Arlington* die Sachen schier mehr verärgern/ als die Gemühter reconciliiren dürfte. Diesem allen jedoch unangesehen bedienet man sich der Englischen Mediation/ umb den König von Franckreich zum Frieden zu disponiren/ gestalt dann zu dem Ende ein Project der Tractaten nach Engelland gesandt wird/ umb ihm durch seinen Ambassadeur daselbst communiciret zu werden/ und verlanget der Prinz von Oranien so vielmehr nach Frieden/ weil einige Allirte den Krieg nicht länger continuiren können/ und zu Behueff dessen ganz kein Geldt nach den Niederlanden übermachen.

Monfieur Colbert soll dem König von Franckreich versichert haben/ daß er ein Mittel außgefunden/ den Krieg noch zwey Jahr lang

zu

zu continuierten: Auch hat man am 4. Januarii zu Paris das 40: Stündige Gebet angestellt/ umb GOTT anzuruffen / daß er Ihrer Kön. Majest. Waffen in Teutschland gesegnen wolte. Es soll in Franckreich mehr Mangel am Volcke als am Gelde seyn. Man erwehnt / daß innerhalb drey Monaten in des Königs Schatz-Kammer 1200000. Pfund eingekomen / und daß abermahl auff Hamburg und Lübeck viel Geld remittirt worden.

Zu Amsterdam sind zwo Personen und ein Buchdrucker gefänglich eingezogen / welche die Figur den Abgott von Holland / (wessen im Monat Majo abgewichenen Jahrs eine Erwehnung geschehen worunter sie Seine Nothheit den Herrn Prinzen von Oranien angedeutet / nebenst einer erschrecklichen Beschreibung darunter / unter Johan Rothens Namen herausgegeben) divulgiret; dörfften schlechten Lohn bekommen.

Der Herr Bischoff von Münster hat dieser Tagen denen Hn. Staaten einen Neus Jahrs Wunsch übersandt / welchem auch von dem Staat mit gleichen Complementen beantwortet worden.

Briefe von Londen vom 4. dieses gedencken / daß

dass ein/ mit 6 Stücken montirtes und von Marsilien nach London gehendes/ Englisches Schiff / von einem Saltischen See-Käuber der 16. Stücken und 200. Mann auffgehabt / zu Waters aufgebracht worden; Der Englisch-Mann hatte sich so lange defendiret / bis der Steuermann todt und der Schiffer verwundet worden. Der Türke hat 2. Todten und viel verwundete gehabt / und wäre nicht das Hindertheil des Englischen Schiffs auffgestogen / so wäre es noch darvon kommen.

Die Aufruhr in Mexina / wie man aus Benedig vom 26. Decembris schreibt / dörffte sich in kurzen legen / indem dieselbe unter einander selbst unreins werden wegen der Lebens-Mitteln / und wollen die Reichen den Armen nichts mittheilen / daher diese mit Wache etwas zu erpressen suchen; Den Franzosen ist nicht wol bey der Sach / weil die Spanier gar starck / und sie besorgen / dass die Aufruhrer sich gegen Spanien accommodiren möchten.

## Teutschland.

Wien vom 3. Januarii.

Aus Ober-Üngarn hat man / dass der Gen. Spanclau mit dem Herrn Obrist-Lieutenant Dieppenthal / wegen der Rebellen noch vorhabender Streiffen / ein Melken To-kan campiret; Zu Bezahlung der Völker ist der Kaysertliche Commissarius Keller mit den Geldern über die Rheinß posiret / allda Munsterung zu halten / und jeglichen drey Monat Gold zu geben. Die  
Rebel-

Rebellen haben wieder einen Anschlag auff Eschau gehabt / so aber mit Verlust 400. Mann und 15. Gefangenen / von den Unserigen abgetrieben / so seynd auch von den Lutherischen so einen Catholischen Priester / der den Gottes . Dienst halten wollen / erschlagen / 6. Thäter ein und nach Neutra gebracht worden / ihnen den Proceß zu machen.

Der Rebellen General in Ober . Ungarn Paul Besfelen / hat alle Rebellen auff Dabrezia citirt / alwo sie von den Türcken Quartier und Unterhalt bekommen / Ihre Adherenten in Siebenbürgen haben den Herrn Panzphi / welcher noch jederzeit zu guten Consiliis incliniret gewesen / niedergemacht.

Zu Manas bey der Theiß hat der Bann Ysterle / Rittmeister von Corassischen Regiment / mit einem Croatischen Rittmeister von Sellsidischen Regimente duelliret / dieser ist todt blieben / Herz Bann Ysterle aber vier mahl verwundet worden / jedoch ohne Gefahr.

Vorgestern hat von Ihrer Kaysertl. Majest. ein Graff von Lamberg den Cammer . Schlüssel erhalten / und darüber das Jurament abgelegt.

Den Jungen Herrn Grafen de Soudes / als Obrist . Lieutenant / soll von Ihrer Kaysertl. Majest. ein neues Regiment auffzurichten conferirt werden.

Cöln vom 3. Januarij.

Verwichenen Sonntag ist der Kaysertliche Generat . Kriegs Commissarius ahier angelanget / und bey dem General . Major von Kielmanns Eck eingekhet / welchen gleich darauf Ihre Chur . Fürstl. Durchl. durch  
dero

dero Ober-Jägermeister bewillkommen lassen / ist aber gleich folgenden Tages wieder von hinnen nach Bonn verreyset. Die Käyserl. fordern von diesem Erz-Erste grosse Summen / so daß es auch unmöglich fallen wil selbst aufzubringen. Viel Untertanen verlassen derowegen Haab und Güter / und ziehen anders wohin / andere nehmen Käyserl. Dienste / und bekömt ein Fußgänger 22. ein Reuter aber 30. Reichsch. nebenst guter Montirung.

Vor 8. Tagen ist der Bischof von Münster mit einer plötzlichen Krankheit überfallen worden / so daß man 3. Medicos zu ihm beruffen.

Man wil sagen daß die Käyserl. Völcker / so jenseit des Rheins liegen / wieder he. über kommen und zur Bloquade Mastricht gebrauchet werden sol.

Das Fürstenthum Lütich muß den Käys alle Monat 31000 worzu das Land von Bergen die helfte beynägt in die Stadt Achen 6000. Reichsch. contribuiren.

Ressort vom 2. Januarii.

Die auff dem Rendeuous bey Paasewalde gemusterte Mannschafft wil zwar Schwedischer Seiten auff 20000. stark begrißfert werden / aber wenn man unparteylicher Leuten Gutachten Stauben beymessen soll / wird ein grosses daran mangeln.

Über oder fünf hundert Mann National-Völcker seynd vorige Woche nach Wismar an statt der daraus genommenen Mannschafft verlegt / und die Pommerische Pässe nach Rohrdorf besetzt.

NB. Wie parteylich man von der vorgangenen Batailly im Eyl. suchen schreibt zeiet der Appendix / gnugt daß die Allirre die Victoria haben.